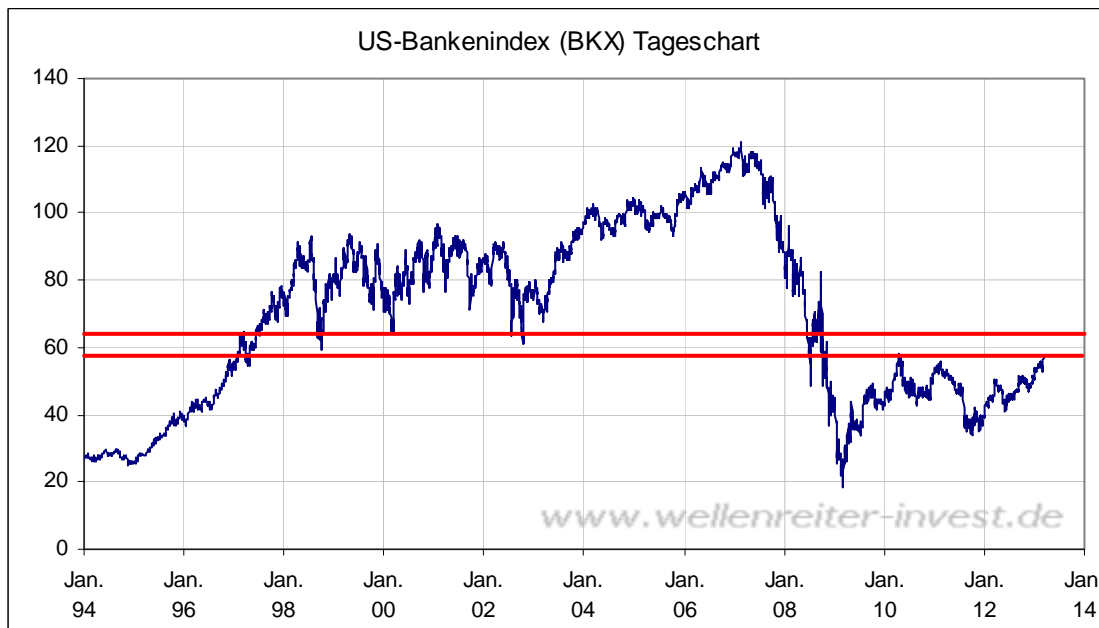


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 12. März 2013

Der US-Bankenindex (BKX) erzielte gestern mit 57,11 Punkten ein neues Jahreshoch. Wie der folgende Chart zeigt, stößt der Index jetzt in einen Bereich vor, der charttechnisch erhebliche Widerstände mit sich bringt.



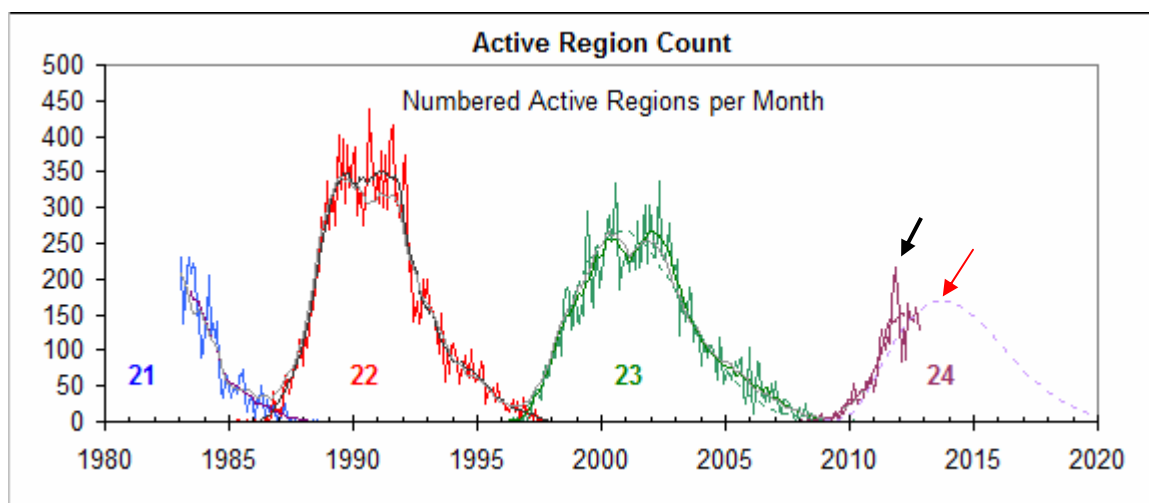
Im Falle der Hausbauer (DJUSHB) gilt das bisherige Jahreshoch vom 29.01. weiterhin.

US-Hausbau-Index Tageschart



Die Rendite 10jähriger US-Anleihen lag im Juli 2012 bei 1,4%. Jetzt bewegt sie sich oberhalb von 2,0%. Ob dieser Anstieg bereits zu einer Dämpfung in der Entwicklung des US-Hausbau-Sektors geführt hat? Das kann dann sein, wenn der US-Verbraucher die Hausbaublase noch in guter Erinnerung hat (was sicherlich der Fall ist). Beim nächsten Mal ist man halt vorsichtiger. Zudem werden Hypothekenkredite längst nicht mehr so freigiebig vergeben wie vor 2007. Dies ist eine Argumentation dafür, dass selbst ein vergleichsweise geringer Zinsanstieg dem Hausbaumarkt die Kraft entziehen könnte. Das ist ja auch das, was die Fed befürchtet. Deshalb kauft sie weiter fleißig Hypothekenanleihen auf.

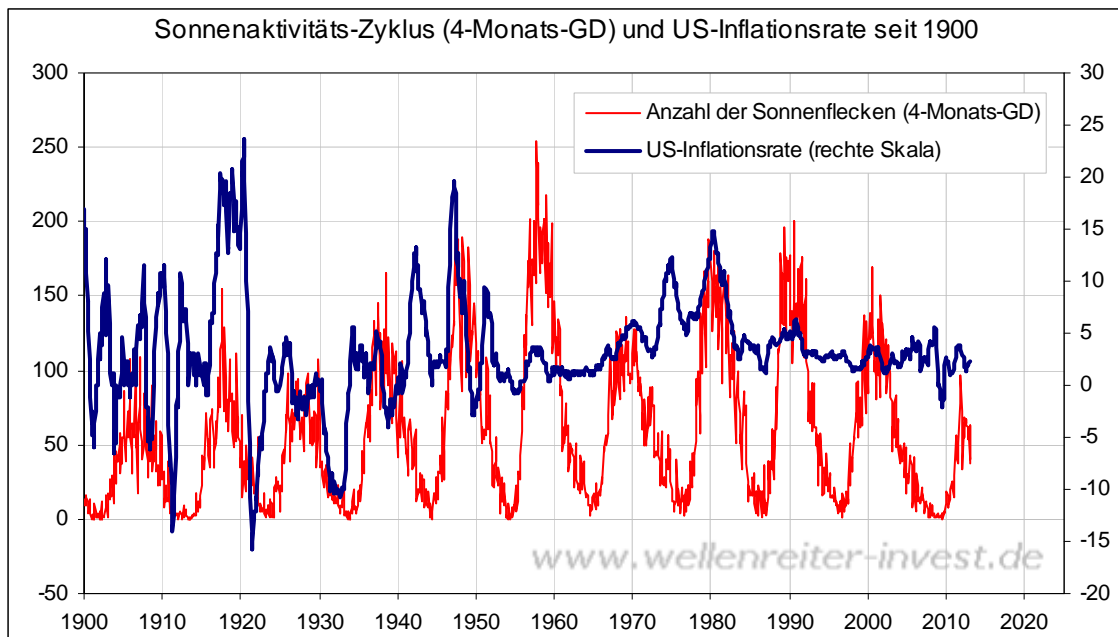
Der Solarzyklus beschreibt die zyklische Zu- und Abnahme der Sonnenflecken. Etwa alle 11 Jahre beginnt ein neuer Zyklus. Zuletzt diskutierten wir dieses Thema am 27. Juni 2012 <http://tinyurl.com/9mls8jq>



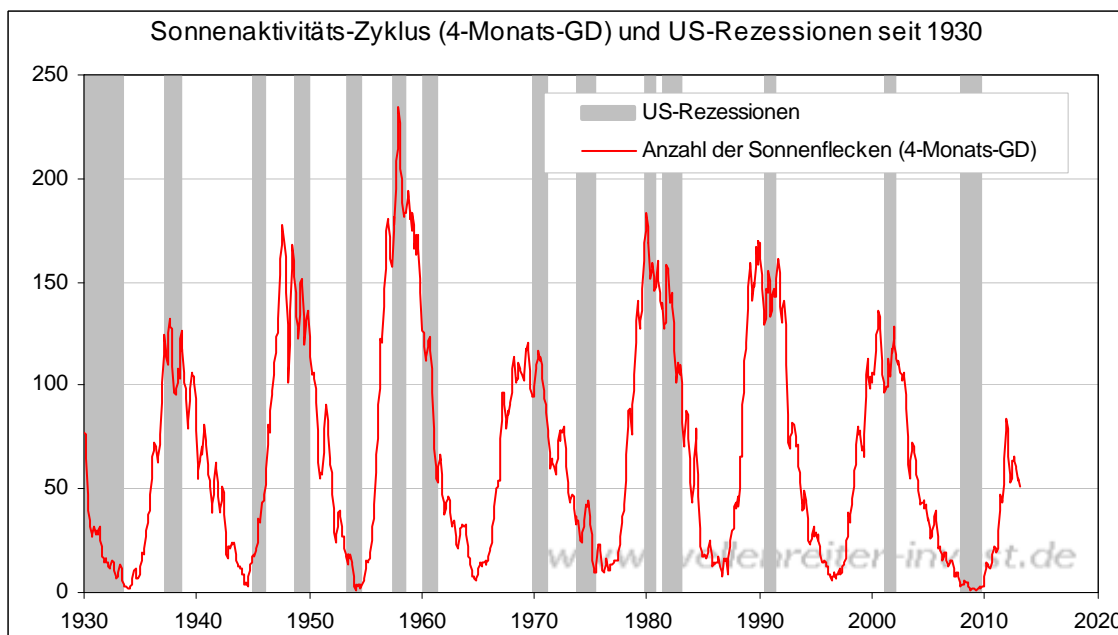
<http://wp.me/P7y4l-8nz>

Die gestrichelte Linie verweist auf ein Hochpunkt des solaren Zyklus im dritten Quartal 2013. Wissenschaftler der NASA diskutieren aktuell, wie und in welcher Form der Sonnenzyklus Nr. 24 sein Peak markieren wird. Vorstellbar erscheint eine Art Doppelhoch November 2012 (siehe schwarzen Pfeil obiger Chart) und Sommer/Herbst 2013 (roter Pfeil obiger Chart).

Welche Relevanz hat dies für die Entwicklung der Finanzmärkte? Phasen tiefer Deflation (1921, 1932, 2008) traten dann auf, wenn die solare Aktivität einen Boden ausbildete. Phasen hoher Inflation (1919, 1947, 1980) korrelieren hingegen mit der Ausbildung eines Hochs im Sonnenzyklus. Aus dem folgenden Chart ist der Zusammenhang zwischen solarem Zyklus und Inflation erkennbar.

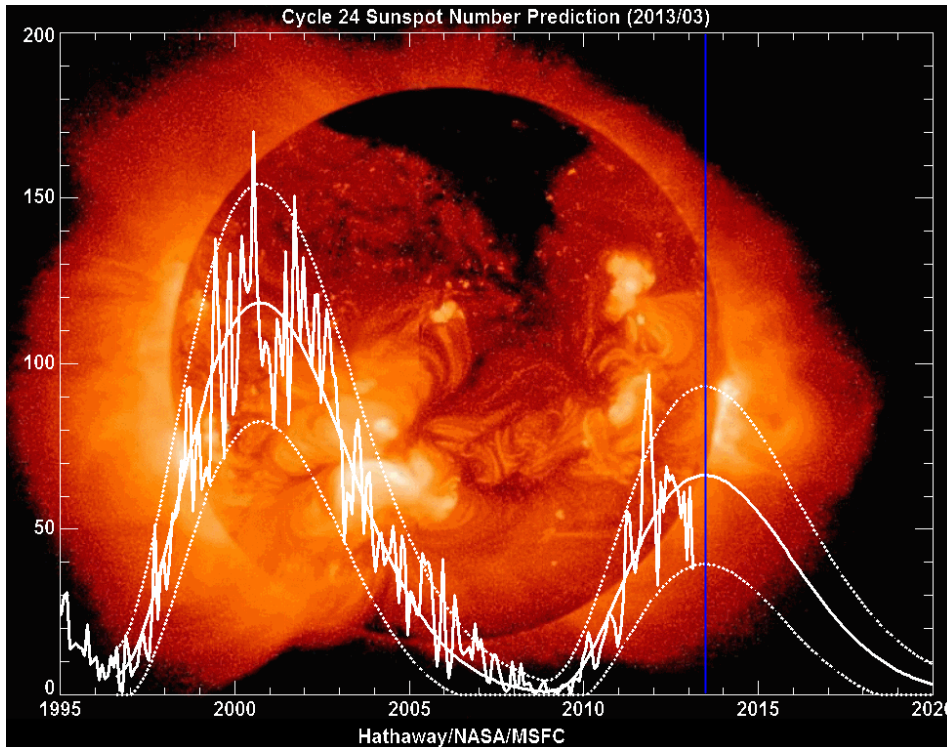


Zudem gilt: Eine obere Umkehr der solaren Aktivität ging stets mit einer US-Rezession einher (folgender Chart).

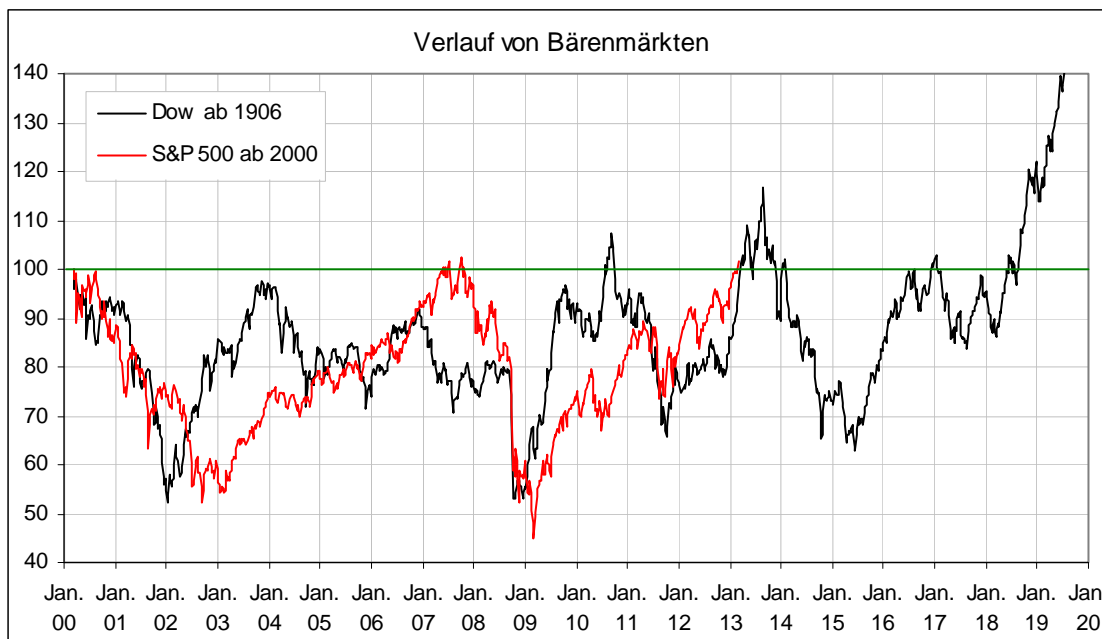


Der Einwand, dass US-Rezessionen nicht nur an zyklischen Hochpunkten, sondern auch mehrfach (1947, 1974, 2008) an Sonnenfleckenminima auftraten, ist richtig. Dies ändert jedoch nichts daran, dass Sonnenfleckenmaxima seit den 1930er Jahren stets von US-Rezessionen begleitet wurden. In der Konsequenz müsste man erwarten, dass die Inflation von jetzt bis zum Sommer nochmals anzieht, nur um anschließend recht deutlich zu fallen. Und man müsste erwarten, dass auch dieser solare Peak von einer US-Rezession begleitet wird. Dies würde eine Rezession spätestens ab dem Herbst 2013 bedeuten.

Ein Zusammenhang zwischen erhöhtem Konsumverhalten und damit einhergehenden Preissteigerungen auf der einen Seite und erhöhter solarer Aktivität als "Antreiber" dieser Entwicklung ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Unser Motto ist da eher pragmatisch: Was funktioniert, ist erlaubt.



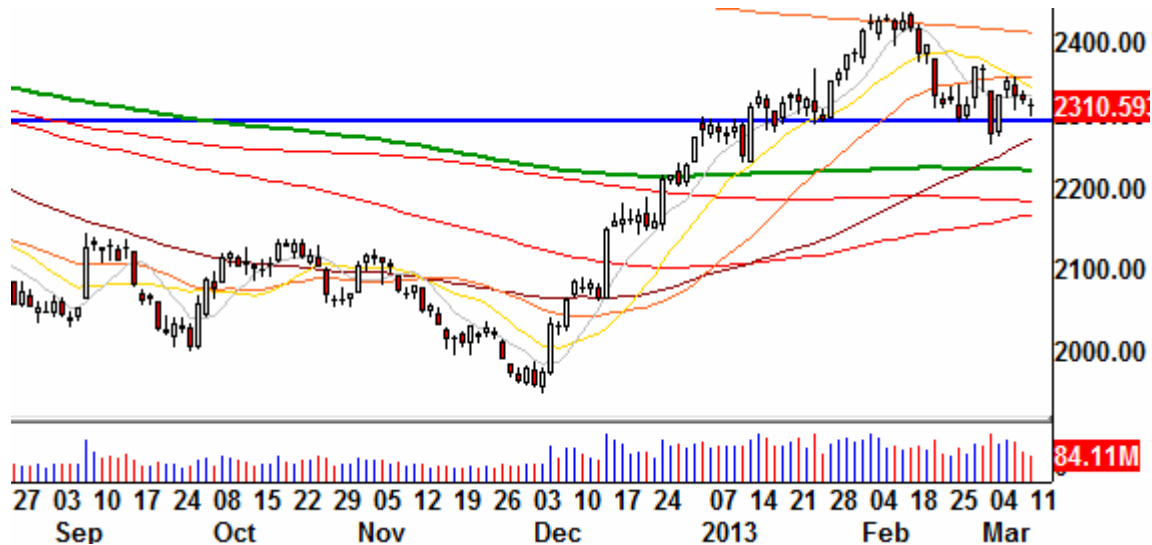
Ein Zyklus einer bis zum Sommer anziehenden Inflation und dann einer deflationären Entwicklung passt zu unseren Verlaufsmodellen. Wir hatten den "End Run" (folgende Abbildung) in unserem Jahresausblick beschrieben.



Danach - und gemäß dem Nachwahljahresmuster - würde sich ab dem Spätsommer eine Abwärtsentwicklung ergeben, die durchaus bis zum Herbst 2014 anhalten könnte.

Der Shanghai Composite Index verliert heute früh erneut 1 Prozent.

Shanghai Composite Index Tageschart



China war der große Hoffnungsträger einiger Analysten im Jahr der Schlange. Wir sahen und sehen dies kritischer. Mit aktuell 2.286 Punkten befindet sich der Index dort, wo er zu Jahresbeginn stand. Es droht ein frühzeitige Vollendung einer Top-Bildung mit dem Hochpunkt am 5. Februar.

Zu den Märkten.

599 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 360 Mio., das Abwärtsvolumen 230 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen. 328 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.447 Punkten um 50 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.556 Punkten um 5 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3252,87 Punkten um 9 Punkte (0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 6.151 Punkten.

Größte Gewinner: Banken; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 140,30 Punkten (141,00)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,74 Punkten (82,77).

Crude Öl notiert bei 91,70 (91,87) und US-Erdgas bei 3,66 Dollar (3,62).

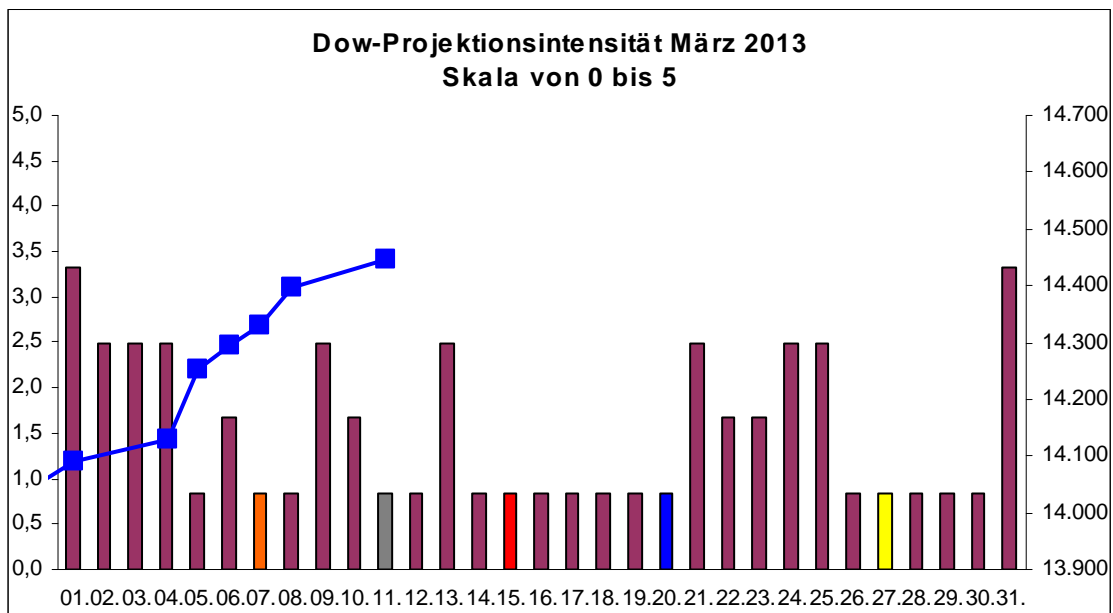
Der Goldpreis notiert bei 1.581 Dollar/Unze (1.578). Gold in Euro liegt bei 1.212.

Silber befindet sich bei 28,91 Dollar (28,96).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 349,46 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 132,97 Punkten. Newmont Mining gewann 6 Cent und endete bei 38,89.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,2% auf 11,56 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 12,41 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,84. Der ISEE schloss mit 126.

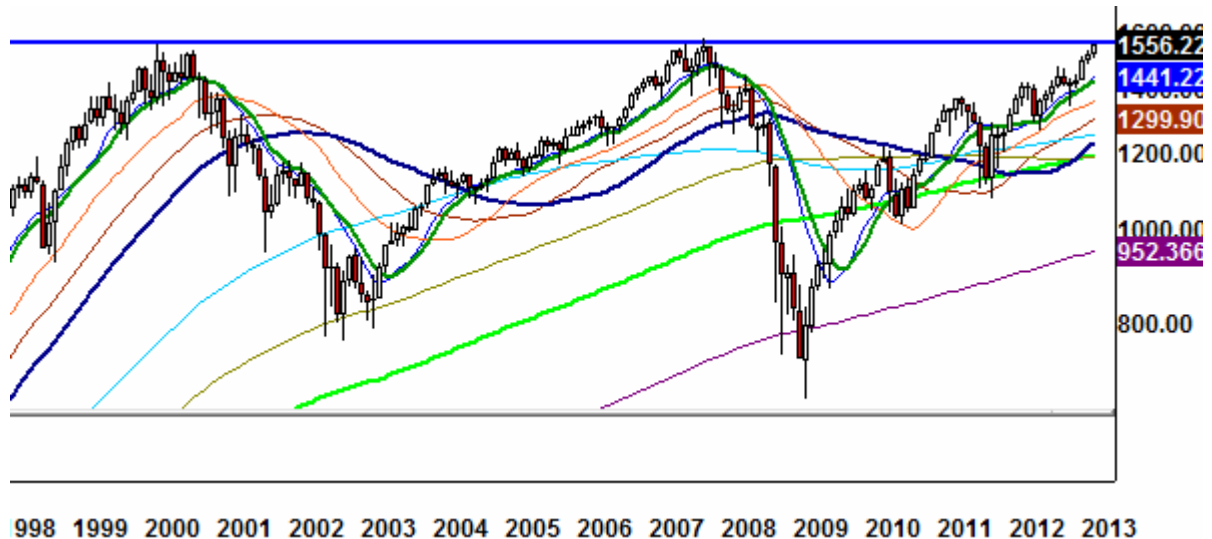
Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der S&P 500 treibt mit geringem Volumen seinem Allzeithoch entgegen. Dieses lautet auf Schlussstandbasis 1.565 Punkte, auf Intradaybasis liegt es bei 1.576 Punkten.

S&P 500 Monatschart



Die Marken wirken wie ein Magnet, so dass Sie im Rahmen der laufenden Verfallswoche erreicht werden sollten. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die gestrige Auftaktveranstaltung der Partei "Alternative für Deutschland" hatte im Vorfeld offenbar viel Interesse geweckt. Als wir vor der Stadthalle Oberursel ankamen, war dort ein veritables Park-Chaos zu beobachten. Viele Fahrzeuge aus dem Rhein-Main-Gebiet, teils auch Gießen, Marburg, Westerwald, nach Süden hin Mannheim/ Ludwigs-hafen, nach Osten hin bis Mittelfranken. Die Veranstaltung sollte um 19:30h beginnen. Als wir um 19:20h den Saal betraten, war jeder Stuhl besetzt. Wir ergatterten einen der letzten Plätze auf der Empore. Sehr viele Leute standen. Der Publizist Konrad Adam sprach die Worte "Die Zeit ist reif" ins Mikrofon, sofort brach Jubel aus. Die Veranstalter zählten 1.200 Anwesende. Ich habe mal versucht, das durchzurechnen. 1.000 waren es bestimmt.

Einer der Sprecher der Partei, Prof. Bernd Lucke aus Hamburg, erzählte, dass er täglich und unaufgefordert bis zu 400 E-Mails mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten erhalte. Die Sache habe eine Eigendynamik entwickelt, der er sich gar nicht entziehen könnte. Er

habe keine Sorge, die notwendigen 2.000 Unterschriften pro Bundesland zu erhalten, um zur Bundestagswahl antreten zu können. Man brauche aber drei Millionen Euro, um einen vernünftigen Wahlkampf zu führen, und man habe kein Geld. Der Aufruf zur Spende war deutlich.

Fragesteller kamen ausführlich zu Wort. Die Diskussion war emotional, auch weil die Fragesteller nicht immer fragten, sondern teil ausführlich zur Befriedigung ihres eigenen Egos ihre Meinung sagten. Es war halt auch ein Ort zum Dampfablassen. Das Podium mit Dr. Konrad Adam, Dr. Alexander Gauland, Beatrix von Storch ("Abgeordnetencheck.de") und Prof. Dr. Joachim Starbatty versuchte sachlich kühl zu bleiben. Das gelang meistens.

Inhaltlich war Starbatty derjenige mit dem größten Redeanteil. Die Antworten waren klar, aber doch differenzierter, als es manche Leute hören wollten. Manchmal gab es Unruhe. Z.b. dann, wenn Starbatty Verständnis für das Bundesverfassungsgericht äußerte, das seine Klage gegen den ESM abgewies. Verständnis in dem Sinne, dass Richter keine Helden seien, weil der Druck aus dem Finanzministerium im Vorfeld erheblich war. Um ein Urteil gegen den ESM zu fällen, hätte es Helden gebraucht. Mir gefiel seine realistische Einschätzung.

Die Protagonisten betonten nachdrücklich, dass sie sich nicht in die rechte Ecke stellen lassen wollen. Aber es könne nicht sein, dass der Euro "sakralisiert" wird. Alternativlos - wie von Frau Merkel immer wieder betont - sei der Euro nicht. Im Gegenteil: Der Euro führe zu Unmut und Zwist unter den Euromitgliedern. Mit eigenen Währungen könnte einiges - auch soziale Härten - abgefedert werden. Ganz konkret - so kam es herüber - weiß die Alternative aber auch nicht, welcher Weg gegangen werden soll. Ein Euro der starken Länder, Einzelwährungen in der Peripherie, Wiedereinführung der D-Mark. Da besteht noch erheblicher Diskussionsbedarf. Erst mal möchte man überhaupt ein Recht auf Austritt aus der Währungsunion schaffen. Selbst unter den Protagonisten ist es umstritten, ob ein solches Recht bereits existiert oder nicht.

Ich war aus Neugier da. "History in the making?" Ja, es gibt eine Lücke in der Parteienlandschaft. Gerade auch, nachdem die Piraten die Erwartungen nicht erfüllen können. Die Auftaktveranstaltung in Oberursel hat gezeigt, dass sich viele Menschen nach einer solchen Partei sehnen (Altersdurchschnitt bei der Veranstaltung schätzungsweise 60 bis 65 Jahre). Prof. Bernd Lucke ist jemand, der sympathisch rüberkommt. Er vergisst nicht zu betonen, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien oder Griechenland ihn durchaus nicht kalt lässt. Es darf aus seiner Sicht nicht sein, dass dort die Wirtschaft kaputt gespart wird. Vielmehr müsse die Möglichkeit zu einer Währungsabwertung gegeben sein. Weitere Informationen findet man unter <http://www.alternativefuer.de/>

Ach ja: Die "Heute-Show" war auch da. Sie versuchten immer wieder, Leute vors Micro zu bekommen. Sie stellten kurze, abgehackte Fragen in der Hoffnung, dass einige Antworten ins "Heute-Show"-Schema passen. Das wird auch so sein. Andererseits: Die Alternative für Deutschland scheint wichtig genug zu sein, um von der "Heute-Show" überhaupt wahrgenommen zu werden. Das ist ja schon mal eine Auszeichnung.

Eine Wahlspekulation an dieser Stelle. Die Alternative für Deutschland könnte der FDP den Nimbus des "Korrekturmechanismus" der CDU stehlen. Es erscheint durchaus wahrscheinlich, dass die FDP es nicht in den Bundestag schafft. Die Piraten scheinen weg vom Fenster. Gelänge der Alternative für Deutschland der Einzug in den Bundestag, so könnte rein rechnerisch eine Koalition mit der CDU möglich sein. In der Realität dürfte dies nicht wahrscheinlich sein. Es würde die Große Koalition forciert werden (die in der Europapolitik nie aufgehört hat zu existieren). Eine Denkwahl erscheint im September 2013 allemal möglich. Im Rahmen der Oppositionsarbeit hätte die Alternative für Deutschland die Möglichkeit, an Profil zu gewinnen.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.